

MONOCAB-TRIO VON OPEL: AGILA ERGÄNZT MERIVA UND ZAFIRA

Frischen Schwung bringt Opel in die Monocab-Flotte mit Karosserien, bei denen weder Motorhaube noch Kofferraum optisch abgesetzt sind und die große Innenraumflexibilität bieten: Der siebensitzige Zafira startet mit neuen Motoren und fein überarbeitet. Mit fünf Plätzen dominiert der Meriva seit 2003 flexibel die Klasse kleiner Monocabs und im Frühjahr kommt der Agila als Mini-Monocab völlig neu ganz groß raus.

Damit ist es aber der guten Nachrichten noch nicht genug: Sechs Jahre lang im eigenen Personenwagen unterwegs sein, frei von der Sorge größerer Reparaturkosten – diese Supergarantie bietet Opel seit Jahresbeginn allen Neuwagenkäufern. Dafür kommen zu zwei Jahren Neuwagengarantie noch vier Jahre Opel Anschlussgarantie. In diesem Zeitraum und bis 150.000 Kilometer Laufleistung übernimmt Opel die vollen Lohnkosten bei versicherten

Reparaturen und anteilig die Materialkosten. Die Opel Anschlussgarantie schließt alle wichtigen Baugruppen ein. Das Angebot ist zunächst befristet bis 31. März 2008 und gilt für alle Pkw-Neuwagenkäufe, ausgenommen bleibt das Agila Basismodell. "Dank der hervorragenden Qualität unserer Fahrzeuge können wir dieses Angebot machen, erklärt Thomas Owsianski, Geschäftsführer Vertrieb, Marketing und Service. "Seit 2001 sind die Gewährleistungsfälle um 50

Prozent gesunken und diese Zahlen belegen, wie hochwertig und zuverlässig unsere Autos wieder sind."

Dynamischer gezeichnet

Der neue Opel Agila hat zwar wieder fünf Türen und fünf vollwertige Sitzplätze – von seinem über 440.000mal verkauften Vorgänger unterscheidet er sich jedoch durch eine deutlich dynamischer gezeichnete Karosserie. Wie sein GM-Schwestermodell Suzuki Splash ist der Mini-Van kein Nachfolger des ursprünglich für Japan konzipierten Suzuki Wagon R+ bzw. des davon abgeleiteten Agila der ersten Generation. Mit 3,74 Meter hat die Länge um 20 Zentimeter und mit 1,68 Meter die Breite um sechs Zentimeter zugenommen. Trotz um sieben Zentimeter auf 1,59 Meter verringerter Höhe ist der Innenraum größer als zuvor. Einfach lässt sich die (ab Enjoy) 40:60 geteilte Rückbank umklappen. Damit vergrößert sich das unter der Abdeckung 225 Liter

fassende Gepäckabteil auf 1050 Liter – ein Bestwert im Segment.

Zwei Ausstattungsstufen

Die Basisversion bietet ab 9.900 Euro bereit ABS, vier Airbags, Sitzhöhenverstellung vorn, Isofix-Kindersitzbefestigung, geschwindigkeitsabhängige Servolenkung, Heckwischer mit Intervallschaltung und elektrischen Heckklappenöffner. Noch reichhaltiger ist ab 12.870 Euro die Edition-Variante ausgestattet: Klimaanlage, Bordcomputer, elektrische Außenspiegel, elektrische Fensterheber vorn, höhenverstellbares Lenkrad mit Radio-Fernbedienung, MP3-tauglicher CD-Spieler, Nebelscheinwerfer, 15-Zoll-Räder und fernbedienbare Zentralverriegelung sind Serie. Dazu kommen eine Vielzahl von Ablagen und Fächern für die persönlichen Utensilien der Insassen. Die hohe Sitzposition sorgt für gute Übersichtlichkeit und leicht ist der weit oben positionierte Schalthebel zu erreichen.

Zwei Benziner von Suzuki

Drei Motoren stehen beim Verkaufsstart zur Wahl und sind mit manuellem Fünfganggetriebe kombiniert. Die Benziner sind komplette Eigenentwicklungen von Suzuki. Den Einstieg bildet der Einliter-Dreizylinder mit 48 kW/65 PS und 90 Nm maximalem Drehmoment. Er reicht bei 5,0 Liter Durchschnittsverbrauch und 120 g/km CO₂-Emission bereits für 160 km/h Höchstgeschwindigkeit und die Beschleunigung aus dem Stand auf Tempo 100 in14,4 Sekunden. Darüber bietet für 900 Euro Mehrpreis der 63 kW/86 PS starke 1,2-Liter-Vierzylinder – ebenfalls ein modernes Vierventilaggregat – mit 114 Nm schon bei niedrigen Touren gute Elastizität und Laufruhe: 174 km/h und 12,0 Sekunden werden mit durchschnittlich 5,5 Liter und 131 g/km CO₂ erreicht. Für den stärkeren Benziner ist für 820 Euro extra auch ein Viergang-Automatikgetriebe erhältlich.

Diesel von GM Powertrain

Dieselfreunde kommen mit dem 1,3-Liter-Common-Rail-Direkteinspritzer ab 16.010 Euro auf ihre Kosten. Dieser Vierzylinder mit serienmäßigem Rußpartikelfilter leistet 55 kW/75 PS, entwickelt 190 Nm bei nur 2000 Umdrehungen pro Minute und wird in dem neuen Motorenwerk von GM Powertrain in Indien produziert. Die Höchstgeschwindigkeit liegt leicht über der des Einstieg-Benziners, der Standard-Spurt ist mit 13,5 Sekunden deutlich kürzer und die CO₂-Emisson bei 4,5 Liter Durchschnittsverbruch identisch. Die neue optische Dynamik spiegelt sich besonders im Fahrverhalten des Selbstzünders wieder. Dreiecks-Querlenker mit McPherson-Federbeinen vorn und Verbundlenker-Hinterachse sind ganz auf Fahrspaß abgestimmt. ABS ist Serie, ESP gibt es (wie Kopfairbags) optional und dann kann die integrierte Traktionskontrolle abgeschaltet werden, um beispielsweise im Tiefschnee oder mit Schneeketten voran zu kommen.

Kompakter mit extra Nutzraum

Extra-Nutzraum für Passagiere und Gepäck zeichnet den Opel Meriva besonders aus. Der kompakte Mini-Van erfuhr bereits zum Modelljahr 2006 eine sanfte Überarbeitung. Zu markanterem Gesicht und qualitativ verbessertem Innenraum kamen neue Motoren. Einzeloptionen sind Halogen-Kurven- und Abbiegelicht, Xenon-Scheinwerfer und Berg-Anfahr-Assistent (bei Easytronic). Die Mobiltelefon-Vorbereitung gibt es mit

Bluetooth-Schnittstelle und Sprachsteuerung. Die elektrische Entriegelung der Heckklappe erfolgt per Sensorfeld. Fahrlicht und Innenraumbeleuchtung können fernbedient zur "Begrüßung" aktiviert werden. Nach einem Kaltstart erwärmen zuerst elektrische Heizelemente den Luftstrom ins Wageninnere. Beim Flex-Space-Konzept genügen wenige Handgriffe, um aus dem Fünfsitzer einen Viersitzer mit überdurchschnittlichem Mittelklasse-Sitzkomfort zu machen: Wird das Mittelteil der Rückbank einfach nach unten abgesenkt, lassen sich die äußeren Einzelsitze im Fond zur Mitte und nach hinten zwischen die Radkästen verschieben. Klappt man die Fond-Lehnen nach vorne, entsteht eine fast 1,70 Meter lange Ladefläche und aus dem 490 Liter großen Kofferraum wird ein 1,3 Kubikmeter fassender Stauraum.

Breite Motorenpalette

Sieben moderne Vierventil-ECOTEC-Motoren mit Leistungen von 55 kW/ 75 PS bis 132 kW/180 PS stehen aktuell im Meriva zur Wahl und zeichnen sich alle durch niedrige Verbrauchswerte aus. Der 1.3 CDTI mit 55 kW/ 75 PS ersetzte den früheren 1,7-Liter-Diesel gleicher Leistung und ist einer der kleinsten Vierzylinder-Common-Rail-Turbodiesel der Welt. Wartungsfreier Partikelfilter ist Serie. Wegen seiner Laufruhe, des guten Ansprechverhaltens, des hohen Drehmoments von 170 Nm und des geringen Durchschnittsverbrauchs von 5,0 Liter je 100 Kilometer wurde das Triebwerk schon mehrfach ausgezeichnet. Der Selbstzünder beschleunigt den Meriva in 17,8 Sekunden auf Tempo 100 und auf eine Spitze von 157 km/h. Daneben wird im Meriva auch der um 4 kW/5 PS auf 77 kW/105 PS leistungsgesteigerte 1,6-Liter-Benziner eingesetzt. Er ist mit durchschnittlich 6.7 Liter auf 100 Kilometer acht Prozent sparsamer als sein Vorgänger, für 181 km/h Höchstgeschwindigkeit gut und erledigt den Spurt von 0 auf 100 km/h in 13,3 Sekunden.

Neu im Modelljahr 2008

Noch attraktiver machte Opel den Meriva im Modelljahr 2008. Fünf Versionen – vom Einstiegsmodell (ab 15.510 Euro) über die Ausstattungsvarianten Edition, INNOVATION und Cosmo (mit 1.025 Euro bis 1.920 Euro Preisvorteil) bis zum sportlichen OPC (ab 24.830 Euro) – stehen zur Wahl. Sieben Motorisierungen, Fünf- oder Sechsgang-Schaltgetriebe und Fünfgang-Easytronic ergeben 29 unterschiedliche Aus-



Für ein Mini-Monocab ist beim neuen Agila der cw-Wert 0,35 recht günstig.



Der Drehzahlmesser thront im Agila-Cockpit separat über dem großen Rundinstrument.



Senkrechte Leuchteneinheit mit kugelförmigem Rücklicht und beladungsfreundliche Heckklappe dominieren die Rückansicht des Agila.



Dunkel getönte Heckleuchten und eine wagenbreite Chromleiste kennzeichnen das Heck des aktuellen Meriva-Jahrgangs.

Auto der Woche



Polsterstoffe in aktuellen Dessins und Farben werten auch die vielseiti-



Transparente Kammern in den Rückleuchten und optisch in die Chromspange übergehende Rückfahrlampen erhöhen die Prägnanz des Zafira-Hecks.

führungen. Der Meriva Cosmo fährt nun serienmäßig auf Alu-16-Zöllern im 5-Doppelspeichen-Design und der Ausstattungsumfang ist um das Komfort-Paket mit zusätzlichen Ablagefächern und -netzen, Brillenhalter und vorderer Armlehne erweitert. Dazu kommt beim Cosmo und beim OPC die komfortable Klimatisierungsautomatik. Die Infotainment-Geräte verfügen nun ab CD 30 MP3 (außer bei CDC 40 Opera) über einen Stereo-Eingang für externe Audiogeräte. Für alle Meriva-Varianten (außer OPC) wird schließlich neu die Außenfarbe Sunny Mellon angeboten.

Konkurrenzlose Variabilität

Das Flex7-Sitzkonzept ermöglicht in allen 52 Zafira-Varianten weiterhin nicht nur die Verwandlung des Zafira vom Siebensitzer zum Transporter mit zwei Plätzen und bis zu 1.820 Litern Laderaumvolumen ohne umständlichen Ausbau von Sitzen - das Mittelteil der im Verhältnis 40:20:40 geteilten Rückenlehne kann auch umgeklappt werden, um eine große Durchlademöglichkeit zu schaffen. Alternativ dient das umgeklappte Mittelteil als Armlehne und geräumiges Staufach für die Passagiere auf

den äußeren Plätzen. Deren umklappbare Rückenlehnen lassen sich zur weiteren Komfortsteigerung nach hinten neigen. Der Mittelplatz in der zweiten Reihe hat einen Dreipunkt-Sicherheitsgurt und die beiden äußeren Plätze sind mit ISOFIX-Kindersitz-Vorrüstungen ausgestattet. Mit der Neuauflage des Zafira macht Opel ein technisch und optisch noch attraktiveres Angebot zum unveränderten Preis: Das 85 kW/115 PS starke Einstiegsmodell 1.6 ECOTEC ist mit zehn Pferdestärken Mehrleistung weiter für 21.210 Euro zu haben. Der Zafira mit fortschrittlicher Common-Rail-Turbodieseltechnik ist ebenfalls ohne Preisaufschlag ab 23.720 Euro erhältlich - wartungsfreier Partikelfilter inklusive. Das Interieur werten Chromringe um die Regler und neue Dekorleisten auf. Die Version Cosmo trägt in der Mittelkonsole edle Klavierlack-Applikationen. Die Infotainment-Systeme haben zusätzlich Stereo-Eingänge für externe Audiogeräte wie etwa den iPod.

Drei neue Motoren

Zehn Prozent mehr Leistung bei weniger Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß sowie verbesserte Elastizität



Die breite Chromspange mit Opel-Signet führt jetzt beim Zafira in die durchgängig verchromten Lamellen des zweigeteilten Kühlergrills über.



In Sekundenschnelle erfolgt die Verwandlung des Innen- und Laderaums beim Zafira ohne umständlichen Sitzausbau.

und Laufruhe hat das neue Einstiegstriebwerk seinem Vorgänger mit 77 kW/105 PS voraus. Durchschnittlich genügen genau sieben Liter Super je 100 Kilometer um mit 155 Nm maximalem Drehmoment 185 km/h Höchstgeschwindigkeit und den Spurt von Null auf Tempo 100 in 13,4 Sekunden zu schaffen. Die Stärke des neuen 16-Ventilers ist eine kontinuierlich variable Ventilsteuerung über fahrsituationsgerecht einstellbare Ein- und Auslassnockenwellen. Zwei neue 1.7 CDTI-Motoren mit 81 kW/ 110 PS oder 92 kW/125 PS und 260 oder 280 Nm maximalem Drehmoment verstärken das Dieselangebot. In Verbindung mit manuellem Sechsganggetriebe verbrauchen beide Triebwerke durchschnittlich 5,7 Liter auf 100 Kilometer und emittieren 152 g/km CO₂. Der Standard-Sprint wird in 13,4 oder 12,3 Sekunden absolviert und 179 oder 189 km/h Spitze sind erreichbar.

Erdgas-Variante setzt Maßstäbe

Weitere Dieselmotoren sind die 1.9 CDTI-Varianten mit 88 kW/120 PS (ausschließlich in Verbindung mit Sechsstufen-Automatik) oder 110 kW/150 PS (mit Automatik oder

Handschaltgetriebe). Als Benzin-Saugmotoren sind der 1.8 ECOTEC mit 103 kW/140 PS und der 110 kW/ 150 PS starke 2.2 DIRECT ECOTEC mit Direkteinspritzung verfügbar. Satte 147 kW/200 PS mobilisiert der souveräne 2.0 Turbo und in Sportwagen-Dimensionen stößt das 177 kW/240 PS starke Turbo-Triebwerk des Zafira OPC vor. Besonders wirtschaftlich und umweltfreundlich rundet der Zafira 1.6 CNG (Compressed Natural Gas) die Motorenpalette ab. Diese 69 kW/94 PS starke Erdgas-Variante (ab 23.640 Euro) kommt durchschnittlich mit fünf Kilogramm H-Gas pro 100 Kilometer aus und reduziert die Treibstoffkosten im Vergleich zu Benzin fast um die Hälfte. Der CO2-Ausstoß beträgt nur 138 g/km (oder nur 20 g/km je Sitz!). Prinzipbedingt setzt der Erdgasmotor 80 Prozent weniger Stickoxid als ein Diesel frei und die Emissionen enthalten nahezu keine Rußpartikel.

Karl Seiler

... und nächste Woche im

Autohandel

Vier Neue bei Mercedes: Feinschliff an CLS, SLK, SL & CLC